

**Die Redaktion.**

Schon die vorkiehliche kurze Stiz. läßt erkennen, daß neben den speziell durch die Verhältnisse der Provinz Sachsen obzuliegende Bestimmungen in dem Entwurfe zu<sup>4</sup> den vorkiehlichen Vorschriften namentlich in den ersten drei Theilen enthalten sind, welche vorzüglich auch für das Wegerrecht der anderen ausländischen Provinzen sein werden.

— Ueber die Mäxim = Nothenfeste selbstthätige Kanone, mit welcher die Infanterie-Schießschule am Mittwoch in Gegenwart des Kaisers Schießübungen vorgenommen hat, macht die „A. R. A.“ folgende nähere Mittheilungen:

Unter einer selbstthätigen Kanone versteht man eine Feuerwaffe, bei welcher der Rückstoß der abgefeuerten Patrone die Kraft liefert, welche nöthig ist, den Versuch zu öffnen, die leere Hülse hinauszurufen, eine neue Patrone einzuladen, das Schloß zu schließen und die neu eingefüllte Patrone abzufeuern. Dies kann zehnmal in der Sekunde vor sich gehen und so lange andauern, als der Munitionsvorrath ausreicht. Auf diese Art spielt eine solche Feuerwaffe thatächlich einen Strom von Geschossen — gleich Wasser aus einem Rohr — hinaus, und da die Kraft des Rückstoßes zeitlich verzerrend wirkt, den Mechanismus des Waffs in Bewegung zu setzen, so tritt sehr wenig Kraftverlust ein. Der Ertrag des Laufes ist durch einen Wassermantel vergrößert. Es ist nicht notwendig, die Waffe stets mit einem solchen Grade von Schnelligkeit abzu-

— Der „Kaiserdeputirte“ Siegel aus Westfalen bereift gegenwärtig den Wittenburger Bergwerksbezirk und müht sich, die Bergarbeiter

Franckreich.

Schon vor einigen Tagen sprachten wir an dieser Stelle die Vermuthung aus, daß die Lage in Teutlin sehr viel erulter sei, als die Negirung des Wort haben wolle, und daß diese ausstehende Depeschen unterdrücke. Der im „Edair“ veröffentlichte Brief des Bischofs Bugnion an Bischof Freydel läßt darüber keinen Zweifel aufkommen. Man sieht, so scheint es, am Vorabend einer Revolution, die um so gefährlicher ist, als die Mächte zum Feinde übergehen und ein Theil der Befestigungsstruppen, noch ehe das Land herüber war, nach Brautrecht zurückgerufen worden ist, um den Chautinisten in die Detachement ein Zugeständnis zu machen. Das trägt ich natürlich verbieten können; denn die Einwohner, welche von den Franzosen mit ihrem Abzug bedrückt ganz anders zu leiden haben. tote — die

Ziſerland.

auch gestern behandelt wurde. Ehe es so weit kam, blätterten einige Zeitungen in der diesfälligen

Vergangenhe des Ministers, da man nicht mit Unrecht von der Voraussehung ausging, daß ein Mann, der leichten Verzeis einen andern das Praejudiz der Unfähigkeit aussstellt, auf frühere ausgezeichnete Leistungen hinweisen können muß, so daß seine Fähigkeit ebenfalls gar keinen Gegenstand der Erwöerung mehr bilden darf. Und was stellte sich heraus? Dberind war als Reuenant t. S. von einem Kommandanten Engelnb als vollständig unfähig von der Küste von Guiana weg nach Hause geschickt worden, da er aber einführende Familienverbindungen hatte, kam er wieder in aktiven Dienst und stieg zum Kapitän zur See auf. Als solcher kommandirte er das Kriegsschiff „Reenwarden“ mit 300 Mann Besatzung, das nach Guayaba abgehen sollte; ein Sturm im Kanal überfiel das Schiff, das statt



an der englischen Küste wie Dyerford geblieben  
habe, von den englischen Küsten  
umher, ein Verhören, aus welchem der Kapitän  
erst durch einen belgischen Booten befreit  
wurde; daß das Schiff an den sog. belgischen  
Banken, über die es hinüber, nicht mit Mann und  
Mann zu Grunde ging, ist als ein Wunder zu  
betrachten. Daffre präbyste Dyerford aber am  
Sonntag, wenn Schiffsgottesdienst gehalten wurde,  
um so eifriger, während diese Pflicht sonst dem  
diensthabenden Offizier an Bord obliegt. Daß  
als ultramontan-orthodoxes Kabinett gerade ihn  
als Marineminister nahm, lag daran, weil sich  
eben kein anderer Marineminister dazu ergab,  
dieser Regierung zu dienen. Seine Ministerial-  
bahn war seinem Vorleben vollständig entsprechend:  
die anerkanntermaßen unfähigsten Offiziere wur-  
den in höhere Stellen befördert, darunter einer,  
durch dessen Unvorsichtigkeit im Jahre 1884 eine  
bekannte Schiffschule an der Küste von Algier von  
dem berüchtigten Tulu Omar vollständig ausge-  
mordet und erobert wurde; sich selbst ließ er  
durch den König, als dieser nicht mehr bei Be-  
währung und überhaupt vollständig regierungs-  
unfähig war, zum Kontraktminister ernennen, wäh-  
rend der selbst von allen an ihn gerichteten  
Anfragen gegenüber hilflos dastand und nie die  
richtige Antwort finden konnte. Im März 1890  
hatte er das Kriegsministerium, nach Walfors  
Geschichte, um Genugthuung für die der nieder-  
ländischen Flagge angethane Verletzung zu ver-  
langen, allein es konnte wegen der großen Tief-  
gang seines Verfallens nicht erreicht werden,  
wiewohl er wiederholt auf diesen Umstand  
aufmerksam gemacht worden war. Man begreift  
deshalb auch, daß die Rolle, die er bei der Be-  
handlung der Interpellation spielte, nur eine  
höchst traurige sein konnte; zuerst versuchte er  
sich hinter die Machtstellung der Regierung zu  
verstecken, die von ihren Ernennungen überhaupt  
keine Rechenschaft zu geben hätte, als man ihm  
jedoch näher auf den Leib rückte und ihn ein-  
dringlich fragte, ob die publizistische Thätigkeit  
Sands seine Zurücksetzung verschuldet habe, konnte  
er nicht mehr antworten und mit großer Majori-  
tät (66 gegen 17 Stimmen) wurde die seine  
Handlungsweise verurteilende Tagesordnung des  
Abgeordneten-Vikars angenommen. Der Prä-  
mierminister ließ sich nur mit Mühe zu seiner  
Berechtigung berufen, daß Dyerford also wohl  
genötigt sein wird, sein Portefeuille der Königs-  
kammer zurückzugeben. Damit ist ein heftiges Bei-  
spiel gegeben, daß eine Regierung nicht mehr  
so leicht wagen wird, der Selbstständigkeit eines  
Abgeordneten, der zugleich Beamter ist, zu nahe  
zu treten.

Belgien.

**Brüssel, 23. März. (W. T. V.)** Die  
Lage hat sich hier ein wenig gebessert. Heute  
Morgen haben 100 Arbeiter die Arbeit wieder  
aufgenommen. In den Stahlwerken von Cockerill  
ist die Arbeit vollständig eingestellt. Der Streik  
in den Kohlengruben von Cockerill und in St.  
Marie-la-Neuve dauert fort, während derjenige in  
den Kohlengruben von Angleur beendet ist. In  
den Kohlengruben am linken Ufer der Maas  
wird gearbeitet. Die Ruhe ist nirgends gestört  
worden.

Großbritannien und Irland.

**London, 23. März. (W. T. V.)** Wie  
dem „Deutschen Bureau“ aus Sanfton vom  
gestrigen Tage gemeldet wird, ist der Direktor  
der British East-African Company, Mackenzie,  
nach Mosambik zurückgekehrt. Die jüngste briti-  
sche Expedition hatte den besten Erfolg;  
das Gebiet von Witu ist vollständig pacifiziert.  
Mackenzie hat mit den Häuptlingen einen Ver-  
trag abgeschlossen, nach welchem das Gebiet der  
selben der British East-African Company über-  
tragen und die Sklaverei bis zum Jahre 1896  
gänzlich abgeschafft sein wird.

**London, 23. März. (W. T. V.)** Barnett  
hat dem Parlamenten Colonel Moran, dem Ein-  
geleiteten der parlamentarischen Partei, seine Entlas-  
sung überlassen mit dem Eruchen, dieselbe vor-  
zulegen, sobald die Demission Deahs erfolgt ist.  
**Windhor, 23. März. (W. T. V.)** Ihre  
Majestät die Kaiserin Friedrich und Ihre Hoheit  
die Prinzessin Margarethe begaben sich alsbald  
nach Verabschiedung von der Königin nach Lon-  
don, wo dieselben noch einige Tage im Bucking-  
ham-Palast verweilen werden.

**Windhor, 23. März. (W. T. V.)** Die  
Königin ist in Begleitung des Prinzen und der  
Prinzessin von Vattenberg heute Morgen über  
Poremouth nach Grosse in Südfrankreich ab-  
gereist.

Rumänien.

**Bukarest, 23. März. (W. T. V.)** Bei  
der gestrigen Ergänzungswahl zum Senat ent-  
hielten sich die Konservern der Abstimmung  
Demeter Bratiano (liberal) wurde als einziger  
Kandidat gemeldet.

Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 24. März.** In Nr. 12 des dies-  
jährigen Anzeigers wird eine Bekanntmachung  
der königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-  
schulden vom 3. d. Mts. erschieben, welche eine  
Kündigung der zur Auszahlung am 1. Juli d. 3.  
verloosten neumarkischen Schulverschreibungen  
enthält. Derselben Inhalt des Anzeigers ist  
auch eine Liste jener ausgelosten Staatspapiere  
beigefügt und sind in derselben zugleich die Num-  
mern derjenigen Schulverschreibungen verzeichnet,  
welche schon früher ausgelost und getilgt sind,  
aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind. Indem  
wir auf jene Bekanntmachung und die derselben  
angeschlossene Verloosungsliste hierdurch aufmerk-  
sam machen, fernerhin wir, daß die Verzeichnung  
der ausgelosten Schulverschreibungen mit dem  
Kündigungsstermin aufhört, und daher derjenige  
Zinsbetrag, welcher auf später fällige Zins-  
coupons dennoch erhoben werden sollte, bei dem  
nächsten Vorlegung der Schulverschreibungen  
zum Kapital gezinst werden wird. Die vor-  
erwähnten Verloosungslisten sind übrigens noch  
in den Büreaus der Vandräger, Magist. dte, der  
hiesigen königlichen Polizei-Direktion, sowie in  
der Regierungshauptkassie, den königlichen Kreis-  
und Hofkassen sowie bei den Kammern und  
sonstigen Kommunalstellen und endlich auf der  
Börse in Stettin ausgelegt.

Der Aufsichtsrath des Stettiner Vulkan  
beschloß in seiner heutigen Sitzung, der General-  
versammlung die Vertheilung einer Dividende  
von acht Prozent für alle Aktien pro 1890 sowie  
Abzinsungen und Zinsrückstellungen im Betrage  
von einer halben Million Mark zur Genehmigung  
vorzuschlagen.

Der Hauptmann v. Bagenst von  
Grenadierregiment Königs Friedrich Wilhelm IV.  
(1. pom.) Nr. 2 und Kommandant zur Dienst-  
leistung beim Kriegsministerium ist unter Ver-  
förderung zum Major in das Kriegsministerium  
versetzt worden.

In der gestrigen Abend in den Zentral-  
hallen stattgehabten sehr zahlreichen besuchten Ver-  
sammlung des deutsch-eigenen Wahlvereins  
Stettins hielt Herr Reichstags- und Landtags-

abgeordneter Brömel einen mit gespannter  
Aufmerksamkeit entgegengenommenen Vortrag über  
die politische Lage. Derselbe kritisierte zunächst  
das frühere und gegenwärtige Verhalten des  
Fürsten Bismarck, begabte dann der politischen  
Thätigkeit Bismarcks, welchem er, obwohl poli-  
tischer Gegner, seine Anerkennung nicht ver-  
sagen konnte und ging sodann auf die Thätigkeit des  
Reichstags und Landtags näher ein, indem er einen  
Ueberblick über die bisher erzielten Vorlagen und  
die Stellung der deutsch-eigenen Partei zu  
den selben gab. Redner ging näher auf die Ver-  
teilerungsmodelle (Berufungsmodelle, Sonntag-  
ruhe, Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern  
und Frauen etc.) ein und geißelte u. A. scharf die  
Unterstützung der Reptilienpresse. Weiter trat  
Redner für Reform resp. Befreiung der Per-  
sonalarbeit ein. Redner schloß mit der Hoff-  
nung, daß es auch im politischen Leben bald  
Frühling werden möge und dann die Befreiung  
seiner Partei anerkannt werden.

Die Ausführungen des Redners wurden  
mit lebhaftem Beifall aufgenommen und wurde  
ihm, durch einen Antrag veranlaßt, noch befor-  
ders der Dank der Versammlung für seine pa-  
lamentarische Thätigkeit ausgesprochen. Nach  
dem Vortrag entspann sich eine Disziplin,  
bei welcher Herr Dr. Zimmermann zunächst  
das Wort ergriff, leider war derselbe aber dem  
größten Theil der Versammlung nicht hörbar.  
So viel uns verständlich war, sprach er gegen  
die Konsum-Vereine. Sodann betrat, von seinen  
zahlreich anwesenden Anhängern mit Beifall be-  
grüßt, Herr Fritz Herberich die Tribüne, um  
eine Frage für die Sozialdemokratie zu stellen,  
welche Ausführungen wurden wiederholt durch Zu-  
rufe und Lärm unterbrochen. Er stellt im Be-  
sonderen die Frage auf, mit welchen Mitteln das  
wirtschaftliche Elend zu beseitigen sei. Herr  
Brömel entgegnete, daß dies nur durch die  
Förderung der wirtschaftlichen Kultur überhaupt  
geschehen könne. Demnach schloß der Vor-  
sitzende, Herr Dr. Amelang, die Versamm-  
lung mit einem Hoch auf Brömel.

Das Unterrichtsministerium hat die Pro-  
vinzialschulcollegen angewiesen, der grundlosen  
Verurteilung entgegenzutreten, welche die El-  
tern der Schüler von Realgymnasien er rufen  
haben. Die Anordnung ist veranlaßt durch die aus  
vielen Orten gemeldete Wahrnehmung, daß die  
Anmeldungen zu den Gymnasien einen ungewöh-  
nlichen Umfang annehmen, weil die Eltern von  
Realgymnasien und solchen Schülern, welche  
für Realgymnasien angemeldet werden sollten,  
aus Verwirrung vor dem baldigen Einsetzen der  
Realgymnasien ihre Söhne nach Gymnasien  
schicken. Zur Berichtigung der Gemüther soll  
der Bescheid des Unterrichtsministeriums an das  
Rectorium des Realgymnasiums in Dortmund  
auf dessen Anfrage, betreffend die Gestaltung des  
Vertrags und die Bedingungen des Real-  
gymnasiums, zur Kenntniß des Publikums ge-  
bracht werden. In diesem Bescheide heißt es  
ausdrücklich, daß ein Grund zur Verurteilung  
für Eltern, welche ihre Söhne zu diesen Real-  
gymnasien übergeben wollen oder deren Söhne  
bereits Realgymnasien besuchen, durchaus nicht  
vorliegt. Abgesehen von einer ins Auge gefassten  
Verminderung der wöchentlichen Unterrichtsstun-  
den in Latein für die Klassen III bis VI, sei für  
die Zeit des auf eine lange Reihe von Jahren  
zu bemessenden Uebergangs der Realgymnasien  
in andere Schularten eine Aenderung des Plans  
überhaupt nicht beabsichtigt. Eine Beschränkung  
der jetzt den Realgymnasien zustehenden Berech-  
tigungen aber würde der Vollendung des von  
VI begünstigt III ab aufwärts nach und nach  
auszuführenden Uebergangs der Realgymnasien  
in andere Schularten höchstens bezüglich des  
Studiums der neueren Sprachen an Univer-  
sitäten und der Zulassung zu dem betreffenden  
Lehrante an höheren Schulen einwirken können.

Russisches.

Das von uns bereits angekündigte, für Mit-  
woch, den 25. d. Mts. feierliche Konzert des  
hiesigen „Jungen Kaufleute“ wird hin-  
sichtlich seines Programms infolge einer Aende-  
rung erfahren, als der Hauptkassier Herr Moritz  
Koselstein in Folge einer Verlegung, die  
derselbe sich durch einen Einzug zugezogen hat, an  
seiner Mitwirkung verhindert ist, und an seiner  
Stelle der Pianist Herr Fritz Masbach  
spielen wird. Legterer führte sich bereits vor  
Jahren in einem Konzert, welches das philhar-  
monische Orchester aus Berlin damals in Stettin  
gab, hier aus glänzend ein und hat seit jener  
Zeit nach und vorliegenden Berichten auf seinen  
Konzerten in den verschiedenen Großstädten  
Deutschlands überall eine so außerordentlich  
glänzende Beurtheilung seitens der Kritik erfahren,  
daß auch die hiesigen Musikfreunde dem Auftreten  
desselben in vorgenanntem Konzert mit den  
höchsten Erwartungen entgegensehen dürfen.

Vermischte Nachrichten.

— (Verein für Handlungslehre von 1858  
in Hamburg) Dieser größte kaufmännische Ver-  
ein in Deutschland hat bereits in diesem Jahre  
einen recht erheblichen Zuwachs an neuen Mit-  
gliedern und Verlegungen zu verzeichnen. Es ver-  
mehrte sich der Mitgliederstand, welcher am 1.  
Januar d. 3. über 30,000 Angehörige zählte, im  
Laufe des ersten Monats 1891 um 10,400 Stan-  
dengefahren, gegen 913 in der gleichen Zeit 1890.  
Die Aufnahme neuer Mitglieder erreichte dadurch  
in diesem Monate die bisher höchste Zahl. Im  
Februar traten 934 Mitglieder dem Vereine bei,  
gegen 758 im gleichen Monat des Vorjahres.  
Durch die Stellenvermittlung wurden in den  
beiden ersten Monaten dieses Jahres 578 Stellen  
befreit, gegen 568 im Januar und Februar 1890.  
Am 12. Januar 1891 erfolgte die Befreiung der  
35,000sten Stelle seit Bestehen des Ver eins,  
nachdem am 23. September 1890 die 34,000ste  
Stelle durch den Verein befreit worden war.  
1587 Befreiungen gelangten in den beiden ersten  
Monaten d. 3. zur Annahme. Die Vermitt-  
lung des Vereins wirkt bekanntlich für stufen-  
förmige Mitglieder sowohl, wie für auftrag-  
gebende Pensionskassen vollständig kostenfrei.

Der Pensionskasse (Anwärtin, Wittwen,  
Alters- und Waisen-Versicherung) traten im Ja-  
nuar und Februar 110 Mitglieder und Ehe-  
frauen bei. Dadurch liegt die Gesamtzahl der  
Angehörigen der Pensionskasse auf 3214. Das  
Vermögen der Pensionskasse beträgt bereits  
900,000 Mark und die Ertragsvertheilungen,  
einschließlich der eigenen Ueberschüsse der Kasse über  
87,000 Mark. Die Vereinsangehörigen, welche der  
Pensionskasse noch nicht beigetreten sind, machen  
wir darauf aufmerksam, daß sie nach dem 1.  
Juli 1891 nur gegen erhöhte Beiträge Aufnahme  
in die Pensionskasse finden können. Die Bei-  
träge für die bis zum 1. Juli 1891 der Pen-  
sionskasse Beigetretenen erhöhen sich nicht.

Auch in der Kranken- und Begräbniskasse,  
einschreibende Hilfskasse, mit Freigabe über  
das ganze deutsche Reich, zeigte sich in den ersten  
beiden Monaten dieses Jahres ebenfalls eine be-  
achtliche Zunahme neuer Mitglieder. Ende Februar  
betrug — nach Abzug der erforderlichen Strei-  
chungen — die Zahl der Kassangehörigen be-

reits 3478, gegen 3315 Ende Dezember 1890.  
An Kranken- und Begräbniskasse wurden in den  
zwei Monaten etwa 10,800 Mark ausgezahlt.  
Zeit Ummantelung der Kasse in eine „Ein-  
gezeichnete Hilfskasse“, dem 1. Juli 1895, be-  
tragen die Auszahlungen bis jetzt zusammen  
etwa 210,000 Mark.

Der Eintritt in den Verein und seine  
Kassen kann täglich erfolgen. Näheres in der  
Geschäftsstelle des Vereins junger Kaufleute in  
Stettin, Köhntstraße 7, 1. Et.

**Antwerpen, 19. März.** Großes Aufsehen  
erregt hier die Verhaftung zweier Korporations-  
vorsteher. (Die Korporationen, auch „Maites“  
genannt, versehen bekanntlich am hiesigen Plage  
das Fuhrunternehmerwesen.) Der Verhaftung  
liegt folgender Vorfall zu Grunde: Kürzlich  
waren am Platinschiff fünf Ballen Wolle ab-  
geladen gekommen. Durch einen Zufall stellte es  
sich heraus, daß ein Händler aus Perenbals die-  
selben von dem einen der beiden für 900 Franken  
gekauft, und, da dieser Betrag erheblich unter  
dem wirklichen Werthe stand, sich eine Entlöst  
über 1000 Franken hatte ausstellen lassen. Der  
Frachtbrief wurde auf einen falschen Namen  
angefertigt, weil die Bahn keine Güter zur Ver-  
sicherung zuläßt, als deren Absender ein Kor-  
porationsvorsteher auf dem Frachtbrief verzeich-  
net ist. Der Verkäufer der gestohlenen Waare  
behauptet, den dem Mitverschulden zu seiner  
mehrfachen Handlungsweise verurteilt worden zu  
sein und bei dem Geschäft nur 25 Franken als  
seinen Anteil erhalten zu haben. Aus letztem  
Umsatze zieht man den Schuß, daß außer den  
beiden Verhafteten noch mehrere Mitschuldige vor-  
handen seien.

**London, 21. März.** Die 48. Bootwelt-  
fahrt der Universitäten Oxford und Cambridge  
ist heute auf der Themse zwischen Putney und  
Mortlake gerannt worden. Oxford dankte blau  
sicht mit ein Viertel Bootlänge. — Die deutsche  
Regierung legte heute die Kommission für die  
deutsche Ausstellung in London amtlich davon in  
Kenntniß, daß sie allen Ausstellern jüdische und  
eisenbahnfreie Rücksendung aller nichtverkauften  
Ausstellungs-Gegenstände nach Deutschland be-  
willigt.

— (Einfach.) A.: „Die junge Dame dort  
sieht so blaß aus; was mag der fehlen?“ B.:  
„Schminke.“

— (Kurzer Entschluß.) Bahninspektor:  
„Hören Sie, Herr Bahnverwalter, es laufen  
immer mehr Klagen ein, daß die alten dunkelrothen  
Wagen immer so entsetzlich stinken, die hellrothen  
dagegen nicht.“ Bahnverwalter: „Um! Da  
mag man die alten auch hellroth anstreichen  
lassen.“

— (Abgeführt.) Herr: „Nehmen Sie nur  
einmal diese Zigarre, ist sie nicht angenehmer?“  
— (Stager.) „Nah, nicht wie verurteilte Schweine-  
borsten.“ Herr (schlägt): „Sollte ich vielleicht  
Ihren Varte zu nahe gekommen sein?“

— (Nein.) „Worum belieben denn Gnä-  
digste so zu jähren?“ — „Weil ich mich einer ge-  
wissen Nothwendigkeit nicht erwehren kann, wenn ich  
jetzt mit der Eisenbahn fahre — links und rechts  
nach Wasser!“ — „Ganz überflüssige Angst!  
Bedenken, Gnädigste, nur altes Sprichwort:  
„Wer für den Strich bestimmt ist, der erkrankt  
nicht im Wasser.“

Bankwesen.

Preussische Eisenbahn-Prioritäts-Obliga-  
tionen Emission II. und III. Die nächste Zieh-  
ung findet Anfang April statt. Gegen den Koursverfall  
von circa 3 Prozent bei der Auslosung über-  
nimmt das Bankhaus Karl Neuburger,  
Berlin, Französische Straße Nr. 13, die  
Ver sicherung für eine Prämie von 7 Pfg. pro  
100 Mark.

Börsen-Berichte.

**Posen, 23. März.** Spiritus loco ohne  
Faß 68,00, do. loco ohne Faß 70,48 3/4.  
Wasser.

**Magdeburg, 23. März.** Zuckerbe-  
richt. Kornzucker erst. 88 Prozent Rendement 17,45,  
Nachprodukte erst. 75 Prozent Rendement 14,90.  
Ruhig. Prodraststoffe 1. 28,50. Prodraststoffe  
und II. —. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Ruhig.  
Kornzucker 1. Produkt Transito f. a. v.  
Hamburg per März 13,90 G., 13,95 V., per  
April 13,70 G., 13,75 V., per Mai 13,75 V.,  
13,77 G., V., per Juni 13,80 G., 13,82 V.,  
V., per Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V., per  
November 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Dezember 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Januar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Februar 13,80 G., 13,82 V., V., per  
März 13,80 G., 13,82 V., V., per  
April 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Mai 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juni 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Juli 13,80 G., 13,82 V., V., per  
August 13,80 G., 13,82 V., V., per  
September 13,80 G., 13,82 V., V., per  
Oktober 13,80 G., 13,82 V., V



Handdruck verboten.

Marquisen, Garderobenspiend, II. Sopha, runder Tisch  
u. c. unangebalber zu verk. Dienstag 4, II 1



